

Reallabor

Kurzbeschreibung des Einsatzes in ENavi: Reallabore sind ein Ansatz zum Ko-Design von wünschenswerten, möglichen Zukunftsbildern durch transdisziplinäre Integration von System- und Erfahrungswissen (Orientierungswissen) sowie für ein Backcasting als Beschreibung notwendiger Schritte zur Erreichung der Zielvision. Reallabore sind ein weiterentwickelter, methodischer Zugang, welcher die traditionellen Wissenschaftsinfrastrukturen zukunftsfähig machen kann. Reallabore können einerseits Teil, wie auch Ausgangspunkt transdisziplinärer Forschungsprozesse sein und wirken zurück auf die ursprüngliche Problembeschreibung und den in ihnen genutzten transdisziplinären Wissensbestand (Jahn und Keil, 2016). Sie ermöglichen innerhalb der Realexperimente die praktische Erprobung kollaborativ und theoretisch ausgearbeiteter Maßnahmen, um vom „Wissen zum Handeln“ zu kommen (MWK, Schneidewind und Boschert, 2013). Das „Labor“ wird auf reale gesellschaftliche Kontexte übertragen (Schneidewind und Scheck, 2013; WBGU, 2014), wobei allerdings die externen Wissenschaftler*innen auf Augenhöhe z.B. mit Bürger*innen, Bürgermeister*innen, und lokalen Unternehmer*innen forschen, es also keine passiven „Beforschten“ gibt.

Forschungsfragen: Wie (durch welche) "diffusen" Kommunikationsprozesse prägt und verändert sich „robustes Wissen“? Wie beeinflussen Protagonisten und skeptische Beharrungskräfte über kommunikative Routinen und Kontroversen Systemtiefe und Geschwindigkeit der Energie- und Sektorkopplung? Wie gestalten und bilden sich darüber die "Reallabore", durch Intervention und Selbstorganisation (oder auch nicht)?

Methode kann

- den Stakeholdern Handlungswissen für die Transformation vermitteln
- der Bevölkerung die Vernetzung und Ko-operation im Rahmen lokaler Initiativen ermöglichen bzw. Handlungswissen als Plattform bereitstellen
- dauerhafte Schnittstelle für den Wissenschafts-Gesellschaftsdiskurs etablieren
- Integration von wissenschaftlichem und Erfahrungswissen aus der Region zu robustem Wissen unterstützen
- Zukunftsbild: einziger Ansatz welcher Backcasting anwendet und ein von der Bevölkerung ausgehendes gewünschtes Zukunftsbild entwirft und kann helfen die von den anderen APs entwickelten Zukunftsmodellierungen mit dem Zukunftsbild (Backcasting) zu verschränken z.B. Über das TRANSFORM Framework (Wiek u. a., 2012, S. 38)

Systemwissen	Technik	Ökonomie	Recht	Governance	Verhalten	Umwelt	Sektor- kopplung	Digi- talisierung	Inter- nationales
---------------------	---------	----------	-------	------------	-----------	--------	---------------------	----------------------	----------------------

Orientierungs- wissen	Leitmotive
	Transformationspfade
	Interventionen & Policy Packages
	Folgenabschätzung & Bewertung

Trans- formations- wissen	Diskursiver Prozess
	Reallabore

Sektorale Abdeckung	Strom
	Wärme
	Mobilität

Adressat	Haushalte
	Industrie
	GHD
	Öffentlicher Sektor

Grundlegende Charakteristika	qualitativ	quantitativ	top-down Ansatz	bottom-up Ansatz	analytisch/ theoretisch	diskursiv	modell- basiert	empirisch	case study
---	------------	-------------	--------------------	---------------------	----------------------------	-----------	--------------------	-----------	------------

Räumlich- zeitliche Abdeckung	EU+	EU	national	regional	Zeitreihe (Längs- schnitt)	Zeitpunkt (Quer- schnitt)	prospektiv	retro- spektiv	inspektiv
--	-----	----	----------	----------	----------------------------------	---------------------------------	------------	-------------------	-----------

Literatur: De Flander, K., Hahne, U., Kogler, H., Lang, D., Lucas, R., Schneidewind, U., Simon, K.-H. H., Singer-Brodowski, M., Wanner, M. und Wiek, A. (2014) „Resilienz und Reallabore als Schlüsselkonzepte urbaner Transformationsforschung“, Gaia, 23(3), S. 284–286. doi: 10.14512/gaia.23.3.19.
 Groß, M., Hoffmann-Riem, H. und Krohn, W. (2005) Realexperimente. Ökologische Gestaltungsprozesse in der Wissensgesellschaft. Bielefeld: transcript Verlag. doi: 10.1177/0268580907080495.
 Jahn, T. und Keil, F. (2016) „Reallabore im Kontext transdisziplinärer For-schung“, Gaia, 25(4), S. 247–252. doi: 10.14512/gaia.25.4.6.
 MWK, Schneidewind, U. und Boschert, K. (2013) „Wissenschaft für Nachhaltigkeit. Herausforderung und Chance für das baden-württembergische Wissenschaftssystem“, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK). Stuttgart. Verfügbar unter: https://mwk.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-wmk/intern/dateien/pdf/Wissenschaft_für_Nachhaltigkeit/Expertenbericht_RZ_MWK_Broschuere_Nachhaltigkeit_Web.pdf.
 Schöpke, N., Stelzer, F., Bergmann, M., Singer-Brodowski, M., Wanner, M., Caniglia, G. und Lang, D. J. (2017) „Reallabore im Kontext trans-formativer Forschung: Ansatzpunkte zur Konzeption und Einbettung in den internationalen Forschungsstand“, Leuphana Schneidewind, U. und Scheck, H. (2013) „Die Stadt als „Reallabor“ für Systeminnovationen“, in Rückert-John, J. (Hrsg.) Soziale Innovation und Nachhaltigkeit. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 33–49. doi: 10.1007/978-3-531-18974-1.
 Universität Lüneburg, Institut für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung., 1(1).
 Wagner, F. und Grunwald, A. (2015) „Reallabore als Forschungs- und Transformationsinstrument: Die Quadratur des Hermeneutischen Zirkels“, Gaia, 24(1), S. 26–31. doi: 10.14512/gaia.24.1.7.

Besondere Hinweise:
 Fokus liegt auf den folgenden Untersuchungsgegenständen: Nordwestmecklenburg – Wärmewende/ Klimaschutzkonzepte, Elde-Quellregion – Verkehrsvermeidung, -verlagerung, -verbesserung

Ansprechpartner: Joachim Borner

System-, Orientierungs- oder Transformationswissen wird mit Methode in ENavi generiert:

trifft voll zu
 trifft teilweise zu
 trifft nicht zu